

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 51

Artikel: Schwebende Bauprojekte der Stadt Zürich

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-580239>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

daß nun in Wälde der erste Spatenstich für das bedeutungsvolle Unternehmen getan werden dürfte.

Bauwesen bei St. Gallen. (Korr.) Die Kirch-Gemeinde evangelisch Tablat steht im Begriffe, einen Kirchen- und Pfarrhausbau nach den Plänen von der Firma Curjel & Moser auszuführen. Nach der einstimmigen Ansicht der Kirchenvorsteherchaft mit dem als Experten der Baukommission zugezogenen Herrn Stadtbaumeister Müller darf das Projekt in Anlage und Kostenvoranschlag als zweckentsprechend und den Verhältnissen angepaßt in jeder Hinsicht empfohlen werden. Die Kirche kommt ins Neudorf zu stehen. Wenn einmal die Häuseranlage auf der Nord- und Ostseite im gleichen Baustiel wie vorgesehen erstellt ist, wird sich ein Gesamtbild ergeben, wie es schöner nicht sobald in einer weiten Umgebung zu finden ist. Frei und weit in das Land hinaus wird die als Langhausbau gedachte Kirche mit ragendem Turm wirkungsvoll grüßen und Zeugnis ablegen von der Opferwilligkeit der Bürgerchaft.

Liebenfels-Renovation in Baden (Aargau). Nach dem ein gemeinderätlicher Augenschein im Liebenfelsgebäude ergeben hat, daß daselbst ohne große Kosten drei Wohnungen eingerichtet werden können, erhält das Bauamt den Auftrag, die nach Projekt des Herrn Architekt Betschon für Einrichtung dieser Wohnungen notwendigen Renovationen durch den Autor der Pläne unverzüglich ausführen zu lassen.

Arbeiterwohnungen sollen in Kreuzlingen gebaut werden. Die Arbeiterunion hat sich an die Gemeindebehörden gewandt mit dem Gesuche, dem Mangel an billigen Wohnungen abzuhelfen, wenn möglich dadurch, daß die Gemeinde Arbeiterwohnhäuser erstelle.

Schulhausbau Horn (Thurgau). Die Schulgemeinde hat mit Einhelligkeit den Beschluß gefaßt, ein nach den Plänen von Architekt Stärkli in Korschach auszuführendes Schulhaus zu bauen. Verbunden mit dem Schulhause soll eine geräumige Turnhalle werden. Der Kostenvoranschlag für beide Gebäude beträgt Fr. 148,000. Die Pläne und das Modell der genannten Gebäude waren während der letzten acht Tage in einem öffentlichen Lokale ausgestellt und wurden von zahlreichen Einwohnern Horns mit großem Interesse betrachtet. Als Haupträume des Schulhauses, mit dessen Bau sofort begonnen werden wird, sind vorgesehen vier Lehrsäle für je 60 Schüler, 2 Arbeitsschulzimmer und eine Lehrerwohnung. Es wird eine Zierde unserer aufblühenden Ortschaft werden.

Vergrößerung der Irrenanstalt des Kanton Wallis. Der Staatsrat beantragt dem Großen Rat den Ankauf des Irrenasyls Malévoz abzulehnen und die vorhandenen Geldmittel zur Vergrößerung der bestehenden kantonalen Irrenanstalt zu verwenden.

Museum-Neubau in Genf. Auf der Tagesordnung der außerordentlichen Session des Großen Rates, die am 8. März eröffnet wurde, steht unter anderem: Der Vertrag mit der Stadt Genf betreffend den Bau eines neuen naturhistorischen Museums. Hierfür ist ein Kredit von Fr. 787,000 verlangt.

Schwebende Bauprojekte der Stadt Zürich.

(Korrespondenz.)

Gleichzeitig mit der Vorlage des Voranschlages für den außerordentlichen Verkehr orientiert der Stadtrat Zürich über diejenigen städtischen Bauprojekte, zu denen die Vorarbeiten angefertigt sind und deren Ausführung zum Teil in naher Aussicht steht. Es sind dies:

I. Tiefbauten.

Korrektion der Forchstraße von der Burgwies bis zur Stadtgrenze. Nachdem der Kredit von Franken 490,000 von der Gemeinde bewilligt ist, soll mit der Expropriation und anderen Vorarbeiten begonnen werden. Für das Jahr 1911 wird mit einer Ausgabe von etwa Fr. 100,000 gerechnet.

Die Korrektion der Künstlergasse ist wegen ihres Zusammenhanges mit der neuen Hochschulbaute dringlich und soll Anfang Mai 1911 in Angriff genommen werden. Es wird der ganze Kredit von Franken 123,000 im Jahre 1911 verausgabt werden.

Verbreiterung der Mühlegasse und Erstellung der Uraniabrücke. Sofern der Große Stadtrat den Austauschvertrag mit der Baugesellschaft „Phönix“ genehmigt, muß mit dem Abbrüche der Häuser zwischen Mühlegasse und Breiergasse im Frühling 1911 begonnen werden, da der freigelegte Bauplatz am 1. Dezember 1911 dem „Phönix“ abzutreten ist. Das Brückenprojekt ist dringlich wegen der bevorstehenden Ueberbauung des Waisenhausareals. Die Ausgabe im außerordentlichen Verkehr wird für 1911 zu Fr. 940,000 angenommen.

Auch die Verbreiterung und Korrektion der Gloria-, der Platten- und der Rämistraße längs des Kantonshospitalareals, welche die längst gewünschte Einlegung eines zweiten Straßenbahngleises ermöglichen soll, kann nicht länger verschoben werden. Die Kosten von Franken 148,000 sollen in der Hauptsache im Jahre 1911 zur Ausgabe gelangen. Die projektierte Korrektion der in der Nähe liegenden Sternwartstraße wird Fr. 20,000 kosten.

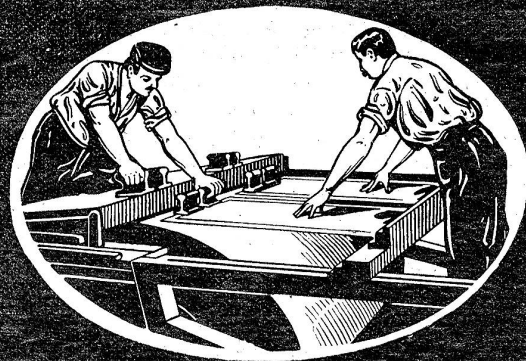
Bau der Walchbrücke und der Straßen im Stampfenbachquartier. Sofern der Vertrag mit der Genossenschaft Stampfenbach vom Großen Stadtrat genehmigt und die Projekte und Kredite bewilligt werden, soll mit den

Spiegelmanufaktur

Facettierwerk und Beleganstalt

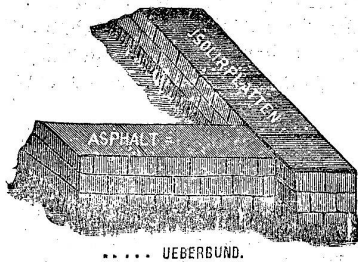
A. & M. WEIL

= ZÜRICH =



Spiegelglas belegt und unbelegt, plan und facettiert
in allen Formen und Grössen

PREISLISTEN und SPEZIAL-OFFERTEN zu DIENSTEN.



Asphaltfabrik Käpfnach in Horgen

Gysel & Odinga vormals **Brändli & Cie.**

liefern in nur prima Qualität und zu billigsten Konkurrenzpreisen

Asphaltisolerplatten, einfach und combinirt, **Holzzement**, **Asphalt-Pappen**, **Klebmasse für Kiespappdächer**, imprägnirt und rohes **Holzzement Papier**, **Patent-Falzplatte „Kosmos“**, **Unterdachkonstruktion „System Fichtel“** **Carbolineum**. **Sämtliche Teerprodukte.**

Goldene Medaille Zürich 1894.

Telegramme: **Asphalt Horgen.**

3608

TELEPHON.

Arbeiten sofort begonnen werden. Nach einer vorläufigen Schätzung der Bauverwaltung I dürften im Jahre 1911 für die Walchebrücke Fr. 150,000 und für die Erstellung des Neumühlequais zwischen der Bahnhofbrücke und der Walchebrücke ebenfalls etwa Fr. 150,000 und für die Erstellung des Neumühlequais zwischen Walchebrücke und Färberei Steiger Fr. 35,000, für die Straßenbauten beim Neubau des „Caspar Eicherhauses“ Fr. 47,000 und für die Verbreiterung des Bahnhofquais im Anschlusse an die Walchebrücke Fr. 25,000 zur Ausgabe gelangen, zusammen Fr. 407,000.

Die durch das Hochwasser vom Juni 1910 zerstörte Maneggbrücke über die Sihl ist durch eine neue Brücke zu ersetzen und die weggeschwemmte Strecke der Zwirnerstraße wieder herzustellen. Die Projekte sind in Ausarbeitung begriffen. Die Brücke dürfte auf etwa Franken 150,000 zu stehen kommen, davon werden Fr. 100,000 im Jahre 1911 zu bestreiten sein.

Dagegen sollen der Ausbau der Dolderstraße und der Rheinhardtstraße und der Bau der Hardstraße von der Badenerstraße bis zur-Hohlstraße teils wegen der großen Kosten, teils wegen unannehmbaren Anbietungen der Anstößer noch hinausgeschoben werden.

II. Hochbauten.

Für ein Dienstgebäude der Polizei und des Gaswerkes an der Härings- und Malergasse ist das Projekt ausgearbeitet. Auch die Unterhandlungen mit den benachbarten Grundeigentümern über nachbarrechtliche Fragen haben zu gütlichen Verständigungen geführt. Die Ausgabe im Jahr 1911 dürfte etwa Fr. 50,000 betragen.

Stadthaus am Detenbach. Die Pläne der zunächst auszuführenden Bauten sind fertig gestellt, ebenso eine summarische Kostenberechnung. Eine Vorlage wird in nächster Zeit gemacht werden. Die rohe Schätzung der Ausgaben zu Lasten des außerordentlichen Verkehrs für Erdbewegungen und Bauten im Jahre 1911 stellt sich auf etwa Fr. 250,000.

Das Projekt für den Neubau der Höheren Töchtererschule auf der hohen Promenade und dasjenige für den Umbau des Großmünsterschulhauses liegen fertig vor. Der Stadtrat hat sie jedoch zurückgelegt, bis statt des generellen Kostenvoranschlages für den Neubau eine detaillierte Kostenberechnung vorliegt. Mit der Ausführung der Baute wird nach Bewilligung des Kredites sofort begonnen werden, so daß voraussichtlich schon im Jahre 1911 Bauausgaben im Betrage von Fr. 250,000 erwachsen werden.

Für das neue Krematorium ist der neue Standort im Friedhofe Sihlfeld genehmigt. Da sich der Ofen des bestehenden Krematoriums nicht mehr in befriedigendem Zustande befindet, ist die Baute dringlich und sollte sofort nach der Kreditbewilligung durch die Gemeinde in Angriff genommen werden. Die Ausgaben im Jahre 1911 werden etwa Fr. 50,000 betragen.

Als in Vorbereitung begriffene Bauten nennt der Stadtrat:

Umbau des Kleiderablegehäuschens und Errichtung eines Abtrittgebäudes im Belvoirparke.

Schulhaus an der Klopstockstraße, das auf den Umbau der linksufrigen Züricherseebahn hin das dann wegfallende Schulhaus an der Bederstraße wird ersetzen müssen.

Neues Schulhaus für den Kreis IV.

Dienstgebäude für das Straßeninspektorat an der Rehlhofstraße und an der Hochstraße.

Bezirksgebäude auf dem Rotwandareal. Der vom Großen Stadtrat bewilligte Kredit zur Beschaffung der Wettbewerbspläne ist aufgebraucht. Die aus Vertretern des Kantons und der Stadt bestehende Baukommission hat das Raumprogramm revidiert und den Behörden einen Antrag auf Uebertragung der Ausarbeitung eines Projektes an die Firma Pfleghard und Häfeli vorgelegt.

Neue Heizungsanlagen in den Schulhäusern im Hard, an der Kilchbergstraße, an der Negertenstraße, an der Freien Straße, an der Scherzstraße und im Schulhause B an der Hochstraße.

Um- und Aufbau des Hauses zur Mühleburg an der Zähringerstraße zur Unterbringung einer ständigen Brandwache.

Ueberbauung des Adlerquartiers in Rorschach

(Corr.)

Die Ueberbauung des Adlerquartiers in Rorschach wurde in der letzten Sitzung des Großen Gemeinderates eingehend behandelt. Es besteht die Absicht, acht zum Teil überbaute Liegenschaften zusammenzulegen, neue Straßen zu erstellen und das ganze Gebiet einheitlich zu überbauen. Die Sanierung dieses Quartiers ist mehr wie gerechtfertigt: Die Hauptstraße ist bei der Vereinigung der beiden Staatsstraßen — St. Galler- und Thurgauerstraße — nur etwas über 6 m breit. Die Gemeinde hat allerdings vor einigen Jahren vorsorglich dort zwei Liegenschaften gekauft, aber der Abbruch dieser Häuser bringt die dringende Erweiterung der Straße nur bis zum nächsten Haus, das in gleicher Weise vorsteht. Die übrigen überbauten Liegenschaften sind derartig lang, schmal und ungünstig gelegen, daß von einem Neubau des Einzelnen wohl keine Rede sein kann. Nach dem Berichte des Bauvorstandes hat man versucht, mit den Interessenten auf gütlicher Basis zu unterhandeln; aber die Angebote waren derart hoch, daß die Liegenschaften allein auf Fr. 386,500 zu stehen kommen. Mit dem Abbruch der Häuser, mit der Korrektur und Erstellung der Straßen erhöht sich der Betrag auf Fr. 430,000. Da ein schöner Teil des Bodens abgeht für Straßen und Plätze, stellen sich die Bauplatzpreise für einzelne

GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR